

Gemeinde Meggen

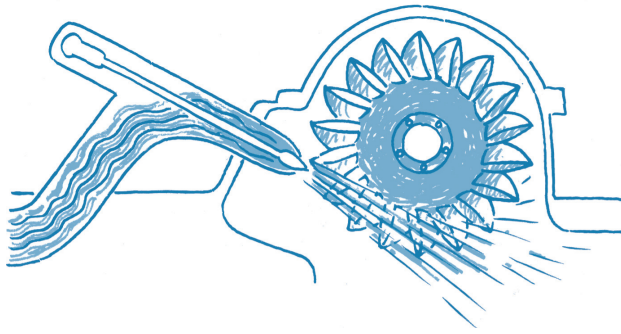


Klima- und Energieleitbild

Ausgabe März 2022

Inhalt

I. Grundsätze	3
II. Entwicklungsplanung	4
III. Kommunale Gebäude, Anlagen	5
IV. Versorgung / Entsorgung	6
V. Mobilität	6
VI. Interne Organisation	7
VII. Kommunikation / Kooperation	8
VIII. Klimaadaption	8



I. Grundsätze

Die Gemeinde Meggen verfolgt das Ziel einer klimaneutralen Gesellschaft bis 2050 und stützt sich auf das bundesrätliche Klimaziel «Netto null bis 2050». Der Bezug von Energie verursacht somit keine Treibhausgase, und der Energiebedarf wird zu 100% aus erneuerbaren Quellen gedeckt.

Das Energie- und Klimaleitbild Meggen orientiert sich an den Themen und Anforderungen des Labels Energiestadt Gold und ist für die Gemeinde ein Instrument, um die gesetzten Ziele in den Bereichen Energie und Klima zu erreichen.

Der Verlagerung von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern kommt eine grosse Bedeutung zu. Die Gemeinde setzt auf den umweltschonenden Umgang mit knappen Ressourcen und fördert die Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien.

Die Gemeinde sorgt mit Vorgaben unter anderem in der Gemeindestrategie, dem Legislaturprogramm, im Siedlungsleitbild, im Bau- und Zonenreglement (BZR) und in Sondernutzungsplänen dafür, dass die Ziele für eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik erreicht werden.

Die Gemeinde positioniert sich als Vorbild beim Bau, der Sanierung und dem Betrieb eigener Bauten und setzt sich für eine möglichst ressourcenfreundliche Beschaffung ein.

Die Gemeinde unterstützt im Rahmen des Budgets private Aktivitäten in den Bereichen Klima und Energie finanziell mittels eines Förderprogrammes. Sie unterstützt private Projekte mit weiterführenden Informationen und Kontaktvermittlung.



II. Entwicklungsplanung

Die Gemeinde integriert bei der Erstellung von Leitbildern, Konzepten sowie bei der Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung die Themen Klima, Energie und Mobilität und sorgt dafür, dass diesen ein wichtiger Stellenwert zukommt. Damit werden die Voraussetzungen für die Verbesserung der Energieeffizienz und den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien geschaffen.

Die Gemeinde führt periodische Situationsanalysen für die Bereiche Klima, Energie und Treibhausgas durch. Diese basieren auf eigenen Quellen sowie auf Informationen des Kantons und des Bundes.

Es wird ein Absenkepfad der nicht erneuerbaren Wärmeerzeugung definiert, der sich auf den Energiespiegel des Kantons Luzern für die Gemeinde Meggen bezieht. Dabei werden quantitative Ziele festgelegt.

Mit der Energieplanung werden Massnahmen definiert, um im Wärmebereich die Energieeffizienz zu erhöhen und langfristig die Vollversorgung durch erneuerbare Energie zu erreichen. Die geeigneten Gebiete für die Nutzung entsprechender Energieträger wurden definiert, und die Erstellung von Wärmeverbänden wird geprüft.

In der Verkehrsplanung der Gemeinde weisen der Fuss- und Radverkehr sowie der öffentliche Verkehr eine hohe Bedeutung auf.

Die energetischen Anforderungen bei Sondernutzungs- und Gestaltungsplänen richten sich nach dem jeweils aktuellen Gebäudestandard von Energie Schweiz, wobei die Gebäude mindestens die Anforderungen nach §14 PBV (Kantonale Planungs- und Bauverordnung) zu erfüllen haben.

Neu erschlossene Baugebiete werden mit erneuerbarer Energie beheizt. Es wird die Erstellung von thermischen Netzen geprüft.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt die Gemeinde Massnahmen hinsichtlich der Klimaadaptation.



III. Kommunale Gebäude, Anlagen

Bei der Sanierung und Neuerstellung gemeindeeigener Gebäude wird konsequent der jeweils aktuelle Gebäudestandard angewendet. Bei Bauprojekten der Gemeinde wird dem Thema Klima und Energie entsprechend Beachtung geschenkt. Bei der Sanierung von Wärmeerzeugern und bei Neubauten ist der Einsatz erneuerbarer Energie Voraussetzung (kantonales Energiegesetz). Der Anteil erneuerbarer Wärme bei den gemeindeeigenen Gebäuden soll bis spätestens 2050 kontinuierlich auf 100% gesteigert werden.

Die Gemeinde bewirtschaftet ihren Gebäudepark aktiv. Sie erstellt eine Sanierungsplanung, wobei der energetische Zustand ein wichtiges Kriterium in der Beurteilung bildet.

Für die gemeindeeigenen Gebäude wird eine Energiebuchhaltung geführt. Die Zahlen für den Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch werden erfasst und analysiert. Die Resultate fliessen in die Sanierungsplanung ein und werden zur Betriebsoptimierung genutzt.

Die Gemeinde setzt für ihre Gebäude ausschliesslich Strom aus erneuerbarer Energie ein. Sie fördert die Eigenversorgung mit dem Bau von Photovoltaikanlagen.

Bei Neuerschliessungen und Sanierungen der Strassenbeleuchtung werden die neuesten Entwicklungen geprüft, und es wird der energetisch beste Standard realisiert, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist.



Meggen
european energy award

IV. Versorgung / Entsorgung

Das Potenzial für erneuerbare Energieträger für die Wärme- und Stromgewinnung wird eingeschätzt. Die Voraussetzungen für die Umsetzung von Projekten im Bereich erneuerbare Energien werden optimiert.

Die Gemeinde unterstützt bei der Energieproduktion potenzielle Investoren im Rahmen ihrer Zuständigkeit mit Information, Beratung und mittels Förderprogrammen.

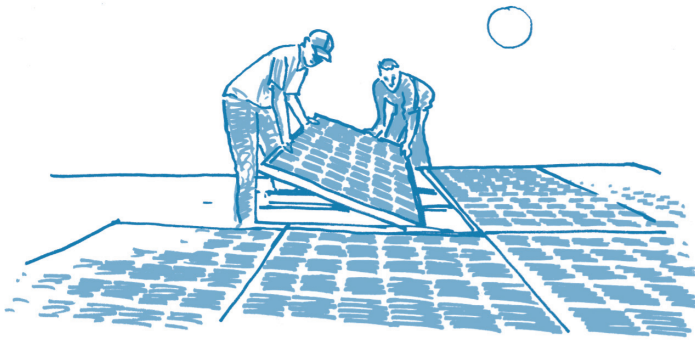
Die Gemeinde setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der kommunalen Wasserversorgung und der ARA dafür ein, dass die Anlagen möglichst energieeffizient betrieben werden. Die Gemeinde fördert die bestmögliche energetische Nutzung von Bio- und anderen Abfällen. Die Entsorgung erfolgt durch REAL, welche für die Erreichung der Klimaziele des Bundes einsteht.

V. Mobilität

Die Gemeinde setzt sich für eine Reduktion der durch die Mobilität verursachten Umweltbelastung ein und unterstützt die ständige Verbesserung des Angebots des öffentlichen Verkehrs und dessen Nutzung. Sie optimiert die Bedingungen für die Verlagerung der Mobilität vom motorisierten Individualverkehr zum Fuss- und Radverkehr sowie auf den öffentlichen Verkehr. Beim motorisierten Individualverkehr unterstützt sie die Installation von E-Ladestationen und fördert somit den Ersatz von fossilbetriebenen Fahrzeugen.

Die Gemeinde fördert bei ihren Mitarbeitenden die Benützung des öffentlichen Verkehrs und die Nutzung von Fahrrädern.

Bei der Neubeschaffung von kommunalen Fahrzeugen und Maschinen wird der jeweils aktuelle Beschaffungsstandard von Energie Schweiz eingesetzt. Die Gemeinde beschafft eigene Fahrzeuge mit dem Ziel immer tieferer Emissionen bis hin zur CO₂-Neutralität.



Die Gemeinde setzt dort eine Parkplatzbewirtschaftung um, wo es sinnvoll und nötig ist. Sie sorgt im Rahmen ihrer Zuständigkeit für genügend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im öffentlichen Raum und bei privaten Gebäuden.

Die Gemeinde setzt Temporeduktionen dort um, wo dies möglich und sinnvoll ist. Die Gemeinde sorgt mit Fuss- und Wanderwegnetzen sowie Radrouten für ein attraktives Freizeitangebot. Die Schulwege zu Fuss und mit dem Velo werden besonders stark gesichert.

Die Gemeinde schafft gute Bedingungen für die Elektromobilität und Fahrzeuge mit Alternativen. Sie prüft neue Mobilitätsangebote sowie neue technologische Möglichkeiten und deren Umsetzung.

VI. Interne Organisation

Die Gemeinde stellt für Energiebelange finanzielle Mittel zur Verfügung und definiert eine Stelle für den Energie- und Umweltschutz. Die Energiekommission berät und unterstützt den Gemeinderat in Energie- und Klimafragen und schlägt entsprechende Massnahmen vor. Der Umsetzungsstand der Massnahmen wird periodisch kontrolliert, aktualisiert und ergänzt.

In den Stellenbeschrieben der Mitarbeitenden der Gemeinde wird sichergestellt, dass die Aufgaben in den Bereichen Klima und Energie wahrgenommen werden. Diese Themen werden in der Weiterbildung regelmässig berücksichtigt.

Der Beschaffungsstandard von Energie Schweiz wird bei allen Beschaffungen in der Gemeinde, wo technisch möglich und wirtschaftlich machbar, angewendet.



VII. Kommunikation / Kooperation

Die im Klima- und Energieleitbild formulierten Ziele werden kommuniziert.

Die Gemeinde plant die Kommunikation zum Thema Energiestadt vorgängig und informiert regelmässig darüber.

Nach Möglichkeit werden Vorhaben in den Bereichen Klima und Energie überkommunal koordiniert. Die Gemeinde sorgt für einen regelmässigen Austausch und gibt eigene Erfahrungen weiter.

Die Gemeinde sensibilisiert die Bevölkerung und das lokale Gewerbe für die effiziente Energienutzung und den Einsatz erneuerbarer Energie. Sie führt zusammen mit den Gewerbebetrieben Aktionen zum Thema durch und stellt den Austausch von Informationen sicher.

Die Gemeinde ist im Internet sowie in lokalen und regionalen Medien bei verschiedenen Aktionen mit den Themen Klima und Energie präsent. Sie bezieht weitere Organisationen bei der Umsetzung von Projekten mit ein.

VIII. Klimaadaptation

Die hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum der Gemeinde ist wichtig. Gemeindeeigene Grünflächen, Rabatten, Hecken und Bäume werden erhalten und gepflegt, invasive Neophyten werden bekämpft.

Die Biodiversität wird im Siedlungsraum, an den Siedlungsrändern und im Wald aktiv gefördert. Wo möglich sollen bestehende Bäume im Siedlungsraum und entlang von Wegen erhalten und neue Bäume gepflanzt werden.

Sofern Dächer nicht für die Stromproduktion genutzt werden, wird deren Begrünung gefordert. Zudem sollen im Hinblick auf die Zunahme von Starkniederschlägen vermehrt unversiegelte Flächen und offene Wasserflächen erstellt werden, welche als Retentionsflächen dienen.